

Burnout

Beruf oder Berufung
er weiß es nicht
sieht im Spiegel sein Gesicht
das blass und müde ihn angähnt
dreht das kalte Wasser auf
in diesem Moment stockt sein Atem
sprunghaft steigt der Blutkreislauf
doch ist Manns genug es zu ertragen
freut sich über frisches Leben
geht zielstrebig zur Küche hin
drückt die Kaffeemaschine an
kräftige Aromen lassen ihn lächeln
die noch schläfrige Sonne kriecht übers Land
ein letzter Happen vom krossen Toast
dann muss er los
die Arbeit ruft, ein Vollzeitjob
sein Steckenpferd doch auch sein Joch
er pflegt die Alten, Gebrochenen
das hat er sich einst selbst Versprochen
so gut er kann, mit aller Kraft
trotz allem Elend, er freundlich lacht
und zart die Leiber wäscht und cremt
ob die mit Demenz oder gelähmt
er mag sie, nennt sie alle beim Namen
opfert sich auf mit Leidenschaft
bis das Tagespensum vollends geschafft
und doch zerreißt es ihm das Herz
die knappe Zeit sitzt im Nacken
würde gern mehr mit den Herrschaften lachen
doch ein kleines Schwätzchen oder Trost
bringt die Betreuung komplett aus dem Lot
unmenschlich das alles und purer Wahn
lässt ihn an seine Grenzen kommen
er will mehr tun und darf es nicht
auch die Psyche wirkt mitgenommen
ist dem Burnout schon ziemlich nah
bei all dem was er leistet und sah
kommt mit dem Pensum kaum noch klar
zu Hause angekommen sitzt er stumm
in seinem dämmernden Zimmer rum
weint bitterlich und ist untröstlich
zweifelt an dieser kalten Welt

die kalkuliert ihre Runden bahnt
er driftet langsam ab in den Wahn
körperlich noch unversehrt
die Seele hingegen sich streikend wehrt
Berg und Tal rasant mit ihm fährt...
resigniert und ist am Ende -
glaubt nicht mehr an eine Wende.

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)